



Kinderladen Kegelhofstr. 46 e. V.

DAS KONZEPT

Stand 2024

Kinderladen Kegelhofstr. 46 e.V.

Kegelhofstr.46

20251 Hamburg

☎ 040/ 46 46 12

Email: krippe.eppendorf@gmx.de

www.krippe-eppendorf.de

INHALT

<u>1.) VORWORT</u>	<u>3</u>
<u>2.) EINLEITUNG</u>	<u>3</u>
<u>3.) BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG</u>	<u>4</u>
<u>4.) DAS TEAM</u>	<u>7</u>
<u>5.) PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE</u>	<u>8</u>
<u>6.) UNSERE KITA IST EIN BILDUNGSORT MIT FOLGENDEN SCHWERPUNKTEN:</u>	<u>9</u>
<u>7.) DER RAUM ALS "3. ERZIEHER"</u>	<u>15</u>
<u>8.) ERNÄHRUNG</u>	<u>18</u>
<u>9.) EINGEWÖHNUNG</u>	<u>19</u>
<u>10.) ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN</u>	<u>20</u>
<u>SCHLUSSWORT</u>	<u>22</u>

1.) Vorwort

Der Kinderladen Kegelhofstr. 46 e.V. existiert seit 1979. Gestartet ist der Kila als Elterninitiative – gegründet von Eltern für Eltern als eingetragener Verein. Für die Praxis bedeutete dies, dass der Alltag im Kinderladen durch die ausgebildeten Erzieher/innen pädagogisch gestaltet wurde und für das Management Eltern ehrenamtlich verantwortlich waren.

Mit der Zeit haben die Erzieher die Aufgaben der Eltern übernommen, sind im Vorstand und für das gesamte Management des Kilas verantwortlich.

Ein Teil des Pionier-Aufbauteams ist auch heute noch mit dabei. Es entstand eine tolle Atmosphäre und Dynamik in unserem Team, die es uns ermöglicht hat, einen Bildungsort für Kinder zu schaffen.

Dies ist in unserem Alltag deutlich zu spüren, die Einrichtung vermittelt Charakter, Gradlinigkeit und befindet sich fortwährend in der Weiterentwicklung.

2.) Einleitung

Die pädagogischen Fachkräfte des Kinderladens arbeiten nach den Hamburger Bildungsempfehlungen.

Und seit 2006 mit dem Qualitätsentwicklungsverfahren von www.Saal.e.V.de (unserem Dachverband) welches wir mitentwickelt hatten.

Alle 2 Jahre wird die pädagogische Arbeit des Kinderladens zertifiziert.

Das QE- Verfahren gibt uns eine Struktur für sehr gute pädagogische Arbeit.

Die damit zusammenhängenden Veränderungen haben uns veranlasst, den jetzigen Stand der Entwicklung festzuhalten.

Im Jahr 2023 wurde unsere Kita durch das **Kita-Prüfverfahren der HH** zertifiziert.

3.) Beschreibung der Einrichtung

Unsere Einrichtung besteht aus einer kleinen, überschaubaren Kindergruppe mit familiärem Charakter. Ca.12 Kinder werden von vier Fachkräften liebevoll betreut. Die Kita ist von montags bis freitags von 7:30 bis 16:30 Uhr geöffnet.

Der Kinderladen hat keine Sommerpause, nur zwischen Weihnachten und Neujahr (ca.7 Tage) und an 3 Konzeptionstagen, bleibt der Kinderladen geschlossen.

Wir finanzieren uns über die Kita-Gutscheine.

Die Elternbeiträge für einen Kitaplatz sind einkommensabhängig und richten sich nach der allgemeinen Gebührenordnung für Betreuungseinrichtungen.

Nähere Informationen zum Kita-Gutschein-System finden Sie unter

<http://www.kita-gutscheinsystem.hamburg.de>

Unser Kinderladen befindet sich an der Ecke Kegelhofstraße und Frickestraße, in einem ruhigen Wohngebiet in Hamburg Eppendorf in der Nähe vom UKE. Es gibt viele Parks und Spielplätze, die wir mit den Kindern zu Fuß erreichen können.

3.1) Unser Tagesablauf gestaltet sich folgendermaßen:

7.30 - 9.15 Bringzeit (Für 10-Std.Kita-Gutscheinkinder)

8.00 - 9.15 Bringzeit (Für alle Anderen)

Morgens kommen die Kinder nach und nach in dem Kila an und je nach Bedürfnis werden bestimmte Abschiedsrituale mit den Eltern entwickelt.

Die schon anwesenden Kinder beschäftigen sich mit ihren Interessen entsprechenden Angeboten.

9.30 - 10.00 Frühstück

Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen und ausgiebigen Frühstück, das vom Kila

bereitgestellt wird. Dazu gibt es täglich frisches Obst und Rohkost zum Knabbern.

10.00 - 10.30 Selbsttätiges Spiel und Interessen orientierte Angebote

In diesem Zeitraum können die Kinder selbsttätig spielen oder an gezielten Angeboten teilnehmen z.B. Kneten, Malen, Bücher vorlesen oder verschiedene Tischspiele.

10.30 - 12.00 Anziehen und Rausgehen

Täglich gehen wir auf unterschiedliche Spielplätze. Dazu benötigen alle Kinder wetterfeste Kleidung. Einmal die Woche gehen wir mit den Kindern zur musikalischen Früherziehung und einmal die Woche besuchen wir die Turnhalle, in der wir eine altersgemäß selbst gebaute Bewegungslandschaft anbieten.

12.00 - 12.30 Mittagessen

Um 12.00 Uhr sind wir wieder zurück im Kinderladen.

Während einer von uns das Mittagessen vorbereitet, singt der Andere mit den Kindern Lieder und macht Fingerspiele.

Anschließend essen wir in gemütlicher Atmosphäre ein vollwertiges Mittagessen, welches täglich von unserem Essenslieferanten angeliefert wird.

12.30 - 13.00 Wickeln, Selbsttätiges Spiel und Interessen orientierte Angebote

Bis 13.00 Uhr können die Kinder noch einmal ausgiebig im Kinderladen spielen oder an einem Angebot teilnehmen. Parallel hierzu werden sie noch einmal gewickelt bzw. gehen auf die Toilette.

13.00 - 14.45 Schlafenszeit

Ein/e Erzieher/in legt sich gemeinsam mit den Kindern hin. Es werden Lieder gesungen, bis die Kinder eingeschlafen sind.

14.45 - 15.00 Aufwachphase

Das ist die Zeit in der die Kinder aufwachen und nochmal gewickelt werden.

15.00 - 15.15 Abholzeit

Es werden einige Kinder abgeholt.

Die noch anwesenden Kinder beschäftigen sich mit ihren Interessen entsprechenden

Angeboten.

15.15 – 15.45 Nachtisch

Bis 15.45 Uhr haben die Kinder noch eine kleine Mahlzeit mit Obst und Zwieback.
Mit einem Abschiedskreis verabschieden wir uns voneinander.

15.45 - 16.00 Abholzeit (Für 8-Std.Kita-Gutscheinkinder)

Ab 15.45 Uhr werden die Kinder von ihren Eltern abgeholt.

16.00 - 16.30 Abholzeit (Für 10-Std.Kita-Gutscheinkinder)

Ab 16.00 Uhr werden die Kinder von ihren Eltern abgeholt.

Es gibt demnach insgesamt vier Abholmöglichkeiten:

- | | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| a) nach dem Mittagessen | von 12.30 Uhr bis 12.45 Uhr |
| b) nach dem Schlafen | von 15.00 Uhr bis 15.15 Uhr |
| c) nach dem Abschiedskreis | von 15.45 Uhr bis 16.00 Uhr |
| d) Für die 10Std Kita-Kinder | von 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr |

Die Abholzeit des Kindes sollte morgens bei den **Erziehern bekannt gegeben werden.**

Krankheit oder **Abwesenheit des Kindes** muss **bis spätestens 9.00 Uhr** im Kila gemeldet werden, damit wir den Tag entsprechend planen können.

3.2) Räumlichkeiten

Es ist uns wichtig, dass den Kindern anregende Räume und Materialien zur Verfügung stehen, die sie jeden Tag aufs Neue inspirieren und ihnen viele Möglichkeiten zum selbsttätigen Handeln bieten.

Unseren Kindern stehen folgende Räume zur Verfügung:

- ein großer heller Bewegungs- und Spielraum mit großen Fenstern
- ein Schlaf-, Rückzugs- und Musikraum

- sowie ein Atelier - Angebots - und Speiseraum
- Wir haben auch einen Innenhof, wo wir wetterabhängig von April bis September Mittag essen. Es gibt für Kinder hier die Möglichkeit mit Wasser und Matsch zu spielen sowie zu Schaukeln, zu Balancieren, zu Rutschen und zu Klettern.

4.) Das Team

Unser Team besteht aus vier engagierten, pädagogischen Fachkräften, die langjährig gleichberechtigt arbeiten und gemeinsam festgelegte pädagogische Ziele verfolgen.

Gut überdachte Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig, da wir sowohl für den gesamten pädagogischen als auch organisatorischen, Ablauf verantwortlich sind.

Außerdem stehen uns immer erfahrene pädagogische Aushilfskräfte zur Verfügung, die uns bei Bedarf in der Kinderbetreuung unterstützen.

Jeder von uns hat unterschiedliche Zuständigkeitsbereiche, die sich nach seinen Stärken orientieren.

Da wir ein kleines überschaubares Team sind, ermöglicht unsere wöchentlich stattfindende Teamsitzung einen intensiven und umfassenden Austausch über unsere pädagogischen Schwerpunkte und die Organisation des Kilas. Unterstützend hierzu ist unsere Teilnahme an regelmäßigen Weiterbildungen.

Entscheidungen werden gemeinsam gefällt und die anfallenden Aufgaben verteilt.

Wir arbeiten nach den Hamburger Bildungsempfehlungen und fördern die Kinder in folgenden Bildungsbereichen: *Sprache, Bewegung, Musik, Naturerfahrung, Gestalten, Mathematik und soziale Kompetenz.*

Regelmäßig nehmen wir an Fortbildungen und Fachtagungen in diesen Bereichen teil, um unser Wissen und Können weiter zu entwickeln.

< **Beobachten, Dokumentieren und Reflektieren** > ist nicht nur ein Leitsatz für unser pädagogisches Vorgehen, sondern beschreibt auch unsere Teamkultur.

Durch Beobachtungen der Kinder erkennen wir deren Interessen und greifen die Themen auf, die sie beschäftigen (Situationsansatz).

Um die Entwicklung der Kinder festzuhalten, erstellen wir für jedes Kind schriftlich und fotografisch ein eigenes „**Ich- als- Kind-Buch**“.

Damit wir alle im Team auf dem gleichen Wissens- und Verständnisstand sind, ist der Austausch über die Kinder auf den wöchentlichen Teamsitzungen von großer Bedeutung.

5.) Pädagogische Schwerpunkte

Unsere langjährigen pädagogischen Erfahrungen als aufmerksame Beobachter und Begleiter der Kinder, haben unsere Schwerpunktsetzung im pädagogischen Bereich geprägt.

Wir sehen Kinder als eifrige Forscher, die ihre Räume, Materialien und ihr Umfeld jeden Tag aufs Neue erkunden und uns als deren Begleiter.

- **Wir sind der Meinung, dass den Kindern - klare Regeln und Strukturen Sicherheit und Geborgenheit geben.** Das wiederum bildet die Grundlage für den Aufbau ihrer **Werte- und Orientierungskompetenz.**
- **Genauso wichtig ist uns, dass die Kinder die Möglichkeit zum „partizipatorischen selbsttätigen Handeln“ haben.**

Kinder haben Recht auf Bildung!

Unseren Kindern stehen verschiedene Möglichkeiten und Materialien zur Verfügung, die sie zum kreativen und selbstständigen Handeln anregen.

Sie erfahren immer wieder, dass wir ihre aufmerksamen Beobachter und Begleiter sind, die ihnen Halt und Orientierung geben.

Leitgedanke unserer Pädagogik ist ein Satz von Maria Montessori:

„Hilf mir es selbst zu tun“.

Wir sind der Meinung, dass Kinder auch vielfältige Erfahrungen machen dürfen, weil sie

dadurch ein Vertrauen in ihre Fähigkeiten entwickeln, welche sie für die Zukunft stärkt. Das heißt aber nicht, dass wir sie mit ihren Problemen oder Schwierigkeiten alleine lassen. **Unsere Kinder bekommen viel Zeit, Gelegenheiten und Freiraum, Dinge selber zu tun und Aufgaben zu meistern, damit sie Vertrauen in ihre eigenen Kräfte und Fähigkeiten gewinnen können.**

Sie erlernen dadurch die Sinnhaftigkeit des eigenen Handelns, Fühlens und Denkens Schritt für Schritt. Dadurch sind die Kinder in der Lage, die Anforderungen des täglichen Lebens gut zu meistern.

Sie erhalten **Basiskompetenzen** für ihr Leben.

Wir trauen den Kindern viel zu, damit sie ihre persönlichen Grenzen kennen lernen. Das Kind hat die Gewissheit, dass es von uns wahrgenommen wird und auch unsere direkte Unterstützung bekommt, wenn es sie braucht.

Das Ausbalancieren von notwendiger und sinnvoller Unterstützung in einer sicheren Umgebung ist Grundvoraussetzung für eine gesunde und förderliche Lernsituation. Wichtige Werkzeuge unserer Arbeit sind verbale und nonverbale Kommunikation, sowie „das dritte Auge“ und „das dritte Ohr“.

- **Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz.**

Das heißt, wir greifen die Interessen der Kinder auf und bieten ihnen entsprechende Angebote an.

6.) Unsere Kita ist ein Bildungsort mit folgenden Schwerpunkten:

- **Körper & Bewegung**

Anhand unserer langen Erfahrungen und Beobachtungen der Kinder können wir feststellen, dass die Bewegung für alle Entwicklungsbereiche nicht nur für Motorik, sondern auch Selbstbewusstsein, Sozialverhalten und Sprache der Kinder wichtig ist und eine **besonders große Rolle in der frühen Kindheit spielt.**

Bewegung ermöglicht vielseitige Erkenntnisse. Lernen im frühen Kindesalter ist in erster Linie, das Lernen über Wahrnehmung, Handeln und Erkunden.

Bewegung aktiviert die Bildung von Synapsen.

Vor allem in den ersten Lebensjahren, wenn das Gehirn in seiner Entwicklung noch besonders beeinflussbar und veränderbar ist, sind vielseitige

Bewegungsmöglichkeiten fördernd, um die Bildung der Synapsen anzuregen.

Es ist wichtig, dass jedes Kind alle Bewegungsarten selbstständig zu seiner Zeit lernt.

Wir lassen ihnen Zeit, damit sie vieles aus eigener Kraft und aus eigenem Willen herausfinden können.

Die Kinder "gehen" auf diese Weise immer so weit, wie es ihr eigenes Tempo erlaubt.

Durch Bewegung können die Kinder Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper erwerben. Sie lernen ihre Fähigkeiten kennen und kommen mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass die **Kinder sich weniger verletzen**, wenn sie auch vielseitige Bewegungsmöglichkeiten haben, weil sie gerade dadurch lernen, sich besser einschätzen zu können.

Das tägliche Rausgehen zu verschiedenen Spielplätzen ermöglicht den Kindern aller Altersstufen, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sie auszuprobieren.

- **Natur- und Umwelterfahrungen.**

Uns liegt viel daran, dass die Kinder direkte Erfahrungen mit der Natur und den Tieren machen.

Wir halten es für wichtig, täglich mit den Kindern nach draußen zu gehen, damit sie die Natur als Spielraum entdecken, mehr Bewegungsfreiheit erleben sowie täglich neue Erlebnisse und Erfahrungen sammeln können (Müll-/Polizeiauto, Baustelle, Hunde usw.). Sie werden dadurch selbstsicherer und emotional ausgeglichener.

Die Kinder lernen die Natur zu schätzen und erleben bewusster Veränderungen von Jahreszeiten und Wetter.

Gerade draußen bekommen sie täglich neue Anregungen und Herausforderungen, die

ihr Interesse wecken und ihnen ihr Können bewusst machen.

Wir haben auch Tiere im Kila.

Die Kinder lernen, Tiere mit Achtsamkeit zu begegnen. Sie nehmen verschiedene Tierarten und deren Verhaltensweisen lebendig wahr, beobachten sie und tauschen sich intensiv darüber aus.

- **Sprachkompetenz und Kommunikation.**

Bevor die Kinder sprechen können, erleben sie, dass sie mit Mimik, Gestik, Geräuschen und Lauten etwas bewirken können.

Z. B. „Babys“ (1-Jährige) kommunizieren mit Kettenlauten: Aa-Aa, Ba-ba gak-gak“. Die anderen Kinder ahmen es nach und sie kommen so miteinander in Kontakt.

Mit Blickkontakten, Lächeln, Vokalisieren, Nebeneinander-Herspielen und wechselseitigem Nachahmen drücken die Kinder Interesse am Kontakt mit Gleichaltrigen und Erwachsenen aus.

Sprache ist das Mittel um mit anderen Menschen in Beziehung zu treten und seine Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle zu äußern.

Kinder beginnen ganz individuell mit dem Sprechen. Jedoch brauchen sie Kinder und Erwachsene als Gegenüber und als sprachliche Vorbilder, um Motivation zum Spracherwerb zu bekommen.

Sie haben täglich die Möglichkeit alleine, mit uns oder mit anderen Kindern Bilderbücher anzuschauen. Fotos auf Kinderhöhe regen zum Austausch an.

Durch die großen Schaufenster im Kinderladen haben die Kinder Ausblick auf ihr Umfeld.

Sie beobachten interessante Situationen auf der Straße und kommen dadurch in Interaktionen mit den Anderen; z. B. Müllauto, Müllarbeiterinnen, Abschleppwagen, Menschen, Hunde, Eichhörnchen usw.

Genauso nehmen sie ihre Umgebung bei unseren täglichen Spaziergängen wahr und tauschen sich darüber aus.

- **Musikalische Erziehung** ist eng mit der **sprachlichen Entwicklung** verbunden.

Musik begleitet uns täglich. Wir singen oft und bei jeder Gelegenheit.

Es ist ein fester Bestandteil des Tagesablaufs.

Vor dem Mittagessen gibt es Fingerspiele, vor dem Schlafen tanzen wir mit verschiedenen Musikinstrumenten, beim Einschlafen und auf dem Weg zum Spielplatz wird auch viel gesungen.

Dieses fördert ein Gefühl für Rhythmus, Sprache, Gemeinschaft, Freude und Bewegung (die ganzheitliche Kommunikationsfähigkeit).

Unsere Kinder kennen mit 3 Jahren viele Lieder und haben keine Hemmungen, sie zu singen.

In unserem Musikraum (Schlafraum) haben sie täglich die Möglichkeit, verschiedene Instrumente auszuprobieren und damit Geräusche zu erzeugen.

- **Soziale Kompetenzen**

Kinder brauchen Kinder,

damit sie lernen, Freundschaften zu knüpfen, andere für ihre Belange zu begeistern, sich bei Konflikten abzugrenzen oder Kompromisse zu finden.

Dadurch lernen sie soziale Fähigkeiten, die für ihr ganzes Leben lang notwendig sind.

Kinder brauchen Kontakt zu gleichaltrigen Kindern, um einen Austausch auf gleicher Augenhöhe zu haben. Sie haben so die Möglichkeit, gemeinsam ihr Weltwissen zu erweitern.

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Kinder eigene Gefühle und Bedürfnisse

wahrnehmen und diese zum Ausdruck bringen, sowie die der Anderen zu erkennen und zu akzeptieren. Unter sozialer Kompetenz verstehen wir die Fähigkeit, sich in einer Gruppe zurechtzufinden.

Wir fördern schon früh das **Selbstbewusstsein** der Kinder.

Dazu gehört:

Eigene Entscheidungen zu treffen und ihre Interessen zu verwirklichen.

„NEIN“ sagen, um sich abzugrenzen und das „NEIN“ von anderen zu akzeptieren.

Da die Kinder in unserem Kila altersgemäße Regeln und Strukturen haben, können sie schnell Recht von Unrecht unterscheiden und entwickeln dadurch eine gute **Sozial- und Wertekompetenz**.

Wir lassen den Kindern viel Freiraum, jedoch setzen wir klare Grenzen, wenn der Freiraum von Anderen eingeschränkt wird.

Z. B.:

„Nein“ akzeptieren, abwarten bis Spielzeug frei wird, nicht hauen, schubsen, beißen oder Spielzeug wegnehmen.

So lernen sie Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu tragen.

- **Sinneswahrnehmung**

Hören, Sehen, Riechen, Tasten, Schmecken, Gleichgewicht:

Kinder entdecken die Welt mit ihren Sinnen. Deswegen legen wir **großen Wert** darauf, dass ihnen eine „sinnliche“ Umgebung zur Verfügung steht und die Räume so ausgestattet sind, dass möglichst viele Sinne angeregt werden.

Taktile Wahrnehmung z.B. durch Schafswolle, sowie Gegenstände aus Metall, Holz, Stein und einen Korkfußboden. Zusätzlich haben die Kinder die Möglichkeit mit Kastanien,

Sand, Bohnen, Linsenbecken, Matsch, Wasser Erfahrungen zu machen. Zur taktilen Wahrnehmung gehört auch das Laufen mit und ohne Socken (Barfuß).

Optische Wahrnehmung ermöglichen wir den Kindern durch verschiedene Beleuchtungsarten und Dingen, die sich bewegen und verändern (z.B. Windspiele, Lavalampe, Drehspielzeuge).

Akustische Wahrnehmung durch verschiedene Musikinstrumente, Gewindestange mit Unterlegscheiben, Klangspiele, Kanarienvogel sowie Musikmedien usw.

Geruchssinn durch verschiedene Geruchssäckchen, Naturmaterialien, Schafswolle u.a.

Geschmackssinn durch die vielfältige Ernährung im Kila (z.B. viele Obst- und Gemüsesorten).

Tiefenwahrnehmung erleben die Kinder durch unser Kastanienbecken, Sand, Wasser, Matsch, Barfuß laufen, Matratzen und unterschiedliche Bodeneigeneigenschaften,

Gleichgewichtssinn durch Schaukel, Schrägen, Wellen, Sprossenleiter, Balancieren, Wippen, Drehscheibe usw.

- **Mathematische Grunderfahrungen**

In unserer Kita werden die ersten Grundsteine für das mathematische Verständnis gelegt.

Z.B.:

- Erfahrungen im Umgang mit Gegenständen des täglichen Lebens und deren Merkmalen - wie Form, Größe und Gewicht, die ein Kind begreifen und klassifizieren kann
- Orientierung an räumlichen und zeitlichen Abläufen
- Erfassung und Verteilung von Mengen

Im Atelier stehen den Kindern zu diesem Bereich unterschiedliche Materialien zur Verfügung (Bohnen, Linsen, Sand, Gefäße, Bauklötze, Steckspiele usw.).

7.) Der Raum als "3. Erzieher"

„Kinder haben ein Recht auf Bildung ab der Geburt.

Kinder erfahren die Welt über ihren Körper und ihre Sinne, deswegen brauchen sie eine „sinnliche Umgebung“, um ihre Umwelt neugierig zu erforschen, ihre Körperkräfte zu üben und ihre Geschicklichkeit zu entwickeln. Sie brauchen Räume und Materialien, die ihnen das ermöglichen“. ([Angelika von der Beek](#))

Unsere Räume haben wir nach diesem Prinzip gestaltet.

Die Räume orientieren sich an den elementaren Grundbedürfnissen der Kinder:

- Sie schaffen eine Atmosphäre des Wohlbefindens und vermitteln Geborgenheit
- Zum anderen motivieren sie zur Bewegung, bieten viele Herausforderungen und Stimulationen.
- Sie geben ihnen Möglichkeiten zum Zusammensein und zum Rückzug

Den Kindern stehen immer folgende Räume zur Verfügung:

- ein großer, heller **Spiel- und Bewegungsraum** mit Glasfront zur Straße
- ein **Schlaf-, Rückzugs- und Musikraum**
- sowie ein **Atelier-, Angebots- und Speiseraum.**
- **ein Flur** mit Rundlauf durch die beiden Räume
- **ein Innenhof** zum Essen und Spielen

Der Bewegungsraum

Dieser bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur selbsttätigen Bewegung an, unter anderem durch seine altersgemäß entwickelten Bewegungslandschaft.

Sie ist für unsere Kinder sehr attraktiv: Mit Wellen, Stufen, Schrägen, verschiedenen Ebenen, Rutschflächen und einer Schaukel. Die Bewegungslandschaft motiviert durch ihre Vielseitigkeit. Hierbei wird die motorische Entwicklung der Kinder nach deren eigenem Tempo gefördert.

Sie bietet für jede Altersstufe eine Herausforderung zum: Krabbeln, Klettern, Laufen, Hüpfen, Balancieren, Schaukeln, Rutschen und zum Rollenspielen an.

Weitere **Bauelemente** wie Holzhocker, Drehscheibe, Laufbretter und Federkernmatratzen dienen zur Erweiterung der Bewegungsbaustelle. Sie stehen den Kindern zur Verfügung, damit sie ihren Bewegungs- und Selbsttätigkeitsdrang sowie ihrer Kreativität nachgehen können.

Die großen Fenster geben dem Raum eine besondere Bedeutung; sie stellen großflächig den Kontakt nach außen da.

Das Podest mit Kinderküche und Picknicktisch am Fenster fordert sie u.a. zum Klettern, Hochziehen, Springen und zum Beobachten des Gruppengeschehens auf.

Das Kastanienbecken im Podest dient als ein Ort der Sinneswahrnehmung, unterstützt die Feinmotorik und wird auch als Rückzugsort genutzt.

Rückzugs- Musik- und Schlafraum

In diesem Raum können sich die Kinder auf unterschiedliche Weise selbst beschäftigen. Hier ziehen sich die großen Kinder gerne zurück. Sie spielen dort Rollenspiele, springen, hüpfen auf den Matratzen oder gucken sich Bücher an.

Außerdem stehen den Kindern immer verschiedene Musikinstrumente zur Verfügung: z.B. Mundharmonikas, Glocken, Trommeln, Flöten, Banjo, Xylophon, Rasseln, Gitarre, die sie ausprobieren und mit denen sie Geräusche erzeugen können.

Nach dem Mittagessen nutzen die Kinder den Raum für ihren Mittagsschlaf.

Angebots - und Speiseraum

Der Raum dient den Kindern nicht nur zum Essen, hier können sie auch vielfältige Angebote wahrnehmen oder selbsttätig Materialien (Schleichtiere, Duplo, Brio Bahn usw.) auswählen.

Es gibt auch andere Dinge zum Ausprobieren wie Steckspiele, Puzzle, Knete und Farben usw.

In dem Regal stehen auch Terrarien mit unterschiedlichen Tieren, die die Kinder gerne beobachten.

Innenhof

Unser Innenhof dient in den Frühlings- und Sommerzeiten nicht nur als naturnahes „Esszimmer“, sondern auch als vierter Raum für Aktivitäten.

Hier gibt es eine Wasser-, Matsch- und Bewegungsbaustelle, womit sich die Kinder immer wieder gerne beschäftigen sowie Möglichkeiten zum Rutschen, Schaukeln, Balancieren und Klettern.

Angebote:

Täglich bieten wir den Kindern altersentsprechende Angebote an und ermöglichen ihnen vielfältige Erfahrungen durch:

- Knete, Fingermalfarbe und Kleister
- Puzzle und Steckspiele
- Sortieren und Bauen
- Bohnen-, Sand-, Linsen-, Kastanienbecken zum Schütten und Füllen
- Ausflüge: Zu anderen Kitas, Hagenbecks Tierpark oder unserm Kita Schrebergarten

- 1x die Woche gehen wir zur Musikalischer Früherziehung in den Baui
- 1x die Woche gehen wir in die Turnhalle und bauen dort eine altersgemäße Bewegungslandschaft

8.) Ernährung

Wir bieten den Kindern täglich 3 Mahlzeiten, die von dem Kila gestellt werden.

Zum **Frühstück** gibt es in der Regel Brot, mit verschiedenen Aufstrichen wie z.B.: Butter, Käse, Marmelade, Wurst, vegetarischer Brotaufstrich sowie immer Rohkost oder Obst zum Knabbern.

Mit 2 Jahren fangen die Kinder an ihr Brot selber zu schmieren.

Sie schulen dabei kindgerecht ihre **Feinmotorik** und den Umgang mit dem Messer (Auge- Hand-Koordination). So werden sie motorisch geschickter.

Und ganz nebenbei werden auch bei den Mahlzeiten Sprachkompetenzen gefördert.

Die Kinder lernen ihre Bedürfnisse zu äußern, stellen Fragen nach Nahrungsmitteln und kümmern sich um ihre und die Bedürfnisse der Anderen (soziale Kompetenzen).

Für die Babys: (1- 1,5Jährigen) bereiten die Erzieher die Mahlzeiten vor und reichen ihnen das Essen.

Mittagessen:

Während des Mittagessens machen die Kinder viele **Wahrnehmungserfahrungen**.

Die Kinder dürfen ihre Speisen auch mit den Fingern essen.

Dadurch nehmen sie bewusster die Konsistenz des Essens wahr. (Die Synapsenbildung im Gehirn wird angeregt).

Unsere Kinder bekommen das Essen getrennt: zuerst Kartoffel, Reis oder Nudel dann Gemüse sowie Fleisch oder Fisch. Dadurch probieren sie eher alle Speisen und nehmen bewusster deren **Geschmack** wahr.

Nachtisch:

Bei uns gibt es den Nachtisch nicht direkt nach dem Mittagessen, sondern nach dem Schlafen. Zum Nachtisch bekommen sie bei uns keine Süßen Speisen, dafür reichen wir ihnen verschiedenes Obst und Zwieback.

Trinken:

...ist wichtig und wir legen Wert darauf, dass die Kinder genügend Wasser trinken.

9.) Eingewöhnung

Unser ausführliches Eingewöhnungskonzept vermitteln wir allen Eltern zu Beginn der Kilazeit. Wir orientieren uns an dem Münchener Eingewöhnungskonzept.

Hier wollen wir uns kurzfassen und nur die wichtigsten Punkte darstellen.

- Die Eingewöhnung des Kindes beginnt 4 Wochen vor dem Arbeitsanfang.
Die Kita- Gutscheine werden so vergeben.
(Nach Absprache mit uns auch gerne früher.)
- Es ist hilfreich, dass ein gleichbleibendes Elternteil das Kind bei der Eingewöhnung begleitet.
- **Die erste Woche** - bleibt das Kind mit einem Elternteil von **9.00 bis 10.30 Uhr in dem Kila**. In der Zeit erkundet das Kind die Räume, lernt die Abläufe, Kinder und Erzieher kennen.
- **Die zweite Woche** bleibt das Kind auch von 9.00 bis 10.30 Uhr im Kila. In dieser Zeit versuchen die Erzieher einen intensiven Kontakt zu dem Kind aufzubauen. Das Elternteil zieht sich möglichst aus der Sichtweite des Kindes zurück z.B. in die Küche und beteiligt sich an den Arbeiten im Kila (Tisch abräumen, fegen usw.)

Das Kind bestimmt das Tempo der Kontaktaufnahme.

- **Die dritte Woche** bleibt das Kind bis um 12.00 Uhr im Kila. Es geht mit uns und dem Elternteil mit zum Spielplatz.
- **Die vierte Woche** bleibt das Kind bis um 12.30 Uhr und isst mit uns Mittagessen. Wenn das Kind Kontakt zu den Erziehern und den Kindern aufgebaut hat und sich sicher und vertraut in der neuen Umgebung fühlt, geht das Elternteil nach Hause, ist aber **telefonisch jeder Zeit erreichbar**.

- Mit dem Schlafen des Kindes im Kila (13.00 bis ca. 15.00 Uhr) beginnen wir frühestens ab Ende der vierten Woche. Oft schlafen die Eingewöhnungskinder auch in ihrem Buggy auf dem Weg zum Spielplatz oder zur Kita ein.

Grundsätzlich richtet sich der Verlauf der Eingewöhnung nach dem Verhalten des Kindes und des Elternteiles.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit wird auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt und erfolgt in Absprache zwischen Eltern und Erzieher/innen.

10.) Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern sind für uns wichtige Partner.

Der Kontakt zu den Eltern und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen ist ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Arbeit und des pädagogischen Konzepts.

Das erleichtert uns den Zugang zum Kind zu finden und eine Bindung zu ihm aufzubauen.

Das Team legt großen Wert auf einen offenen Austausch mit den Eltern.

Wir haben stets ein offenes Ohr für Wünsche, Anregungen, Sorgen und Kritik, welche dann im Team besprochen werden.

Um unsere Arbeit transparent zu machen und im Gespräch mit den Eltern zu bleiben, bieten wir:

- Aufnahmegespräche mit Hospitationen in der Einrichtung
- Schriftliche Informationen, Videos und Fotos: über Mobil/Messenger-App (z.B. Signal)
- Infotafel im Flur, sowie Dokumentationen von Angeboten und Projekten
- Tür- und Angelgespräche - persönliche Kontaktpflege mit Informationsaustausch
- Elterngespräche alle 6 Monate: intensiver Erfahrungsaustausch über die Entwicklungsschritte des Kindes im letzten halben Jahr. Beim ersten Elterngespräch nach ca. 3 Monaten machen wir einen Hausbesuch.
- Feste mit allen Eltern (Sommerfest & Weihnachtsfeier)

- Elternabend: Neben dem Informationsaustausch erhalten die Eltern einen Einblick in die pädagogische und organisatorische Arbeit des Kinderladens.

Wir beraten die Eltern beim Wechsel in die Elementar- Folgeeinrichtungen.

Bei der Beratung berücksichtigen wir die Bedürfnisse der jeweiligen Kinder und Eltern. Mit den empfohlenen Einrichtungen pflegen wir einen engen Kontakt und besuchen sie oft mit unseren Kindern.

Daher ist es in der Regel einfach für unsere Kinder einen Folgeplatz zu bekommen.

Die Eingewöhnungen in den neuen Einrichtungen gestalten sich meistens problemlos.

Die Bausteine für eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern:

- Elterndienste donnerstags von 14.00 -16.30 Uhr. (2 Elternteile pro Woche, jedes Elternteil ca. alle 6 Wochen). In dieser Zeit sind die Erzieher auch anwesend und es werden Entwicklungsgespräche für die Portfolios der einzelnen Kinder angefertigt.
- Teilnahme an den Elternabenden 2x im Jahr
- 1 x jährlich pro Kind Bettwäsche abziehen, waschen und wieder aufziehen
- Großputz und Renovierung: 2x im Jahr ein Wochenende ca. 4 Stunden
- Elternsprecher (Beschwerdemanagement).
Hauptaufgabe ist es, die Gemeinschaft und Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erzieher/innen vertrauensvoll zu fördern und bei Problemen zu vermitteln.

Elternzufriedenheit

Die Eltern haben regelmäßig die Möglichkeit, eigene Belange und Vorschläge zu äußern. Sie werden persönlich bei den Elterngesprächen nach Kritikpunkten abgefragt. Wir können nicht alle Wünsche erfüllen, aber kein Wunsch bleibt bei uns ungehört.

Schlusswort

Unsere Kita ist ein Bildungsort für Kinder.

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit wurde im Jahr 2006 durch „**SOALQE - Qualitätsentwicklungsverfahren** für Kindertagesstätten“ mit einem Zertifikat bewertet und anerkannt. Alle Mitarbeiter/innen der Einrichtung haben nachgewiesen, dass sie über Kenntnisse und Fertigkeiten zur Umsetzung der SOAL QE-Kinderrechte verfügen und diese Rechte in unserer pädagogischen Praxis realisieren und im Sinne der Förderung und Bildungsprozesse von Kindern weiterentwickeln. Der Prozess wird alle zwei Jahre wieder aufs Neue geprüft und zertifiziert).

Im Jahr 2023 wurde unsere Einrichtung in Rahmen des Kita-Prüfverfahren zertifiziert.

Wichtig für **unsere Kinder sind Lebenskompetenzen**,
die wir ihnen mit auf dem Weg geben.

Sie sind in der Regel **sprachgewandt, bewegungssicher, auffallend sozial und in allen Entwicklungsbereichen altersgemäß kompetent.**

Es sind **selbstständige Persönlichkeiten**,
die sich gut einschätzen und abgrenzen können.

Die stetigen Rückmeldungen von Eltern und Folgeeinrichtungen bestätigen uns in unserer pädagogischen Arbeit.